

### **Billig zulasten der Ökologie**

**1. Dezember: „Mittagstisch für unter 10 Euro. Geld sparen trotz Krise und Inflation: Wo Sie in Hamburg gut und preiswert essen gehen können“**

Nachvollziehbar der Wunsch, sich weiter günstig ernähren zu können beziehungsweise auf gewohnte Dinge nicht verzichten zu wollen. Die Gastronomie ist der soziale Kitt der Gesellschaft – ein Verzicht tut weh, wie wir es in den Schließungszeiten bitter erleben durften. Man bedenke aber, dass billig immer zulasten der Ökologie (Ressourcen, dem Tier- und Naturwohl), der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und/oder des Unternehmers geht. Die aktuellen Herausforderungen wie Personalmangel und Massentierhaltung zeigen ja sehr wohl, wohin diese „Geiz-ist-Geil“-Mentalität führt. Demnach muss ein Umdenken stattfinden, dass wir ökologischer, besser, bewusster und nicht billiger werden dürfen. Denn irgendjemand wird die Zeche zahlen müssen. Eine derartige Titelzeile lässt die Vermutung zu, dass alle anderen Gastronominnen und Gastronomen ihre Leistungen zu teuer anbieten könnten – vielleicht können diese aber auch einfach besser rechnen, damit sie uns morgen noch gute Gastgeber sein können, die verantwortungsvoll einkaufen und ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fair bezahlen.

**Björn Grimm, Lüneburg**